



Am Einweihungsakt wurden die entscheidenden Schätzfragen aufgelöst. Hätten Sie gewusst, dass es für das Spraysen des Graffiti 18 Stunden und 92 Farbdosen benötigte?

BILDER ZVG

Schule Möсли: Was Graffiti mit Elternbildung gemeinsam hat

Auf den ersten Blick haben «Graffiti» und Elternbildung wenig miteinander zu tun, jedoch lassen sich einige Parallelen ziehen: Beiden Themen schenkte die Schule Möсли durch Anlässe mit viel Publikum und unterhaltsamem Programm Beachtung.

Jacqueline De Barro, Schulleitung Möсли

Mit staunenden Augen haben die Kinder nach den Frühlingsferien das Schulgelände betreten. Ein riesiges, farnefrohes Graffiti an der Turnhallen-Aussenwand hat sie begrüsst und dem Schulstart eine ganz besondere Note verliehen.

Thema an Schulkonferenz

Das Kunstwerk wurde nach einem Ideenaustausch in der Schulkonferenz in Auftrag gegeben und lehnt sich an die Ausgestaltung des Pausenkioskhäuschens an. Das Resultat mit witzigen Comicfiguren, passenden Spielgeräten und coolem Schriftzug lässt sich wahrlich sehen und macht das Schulhaus Möсли einzigartig – denn welche Schule schmückt sich schon bewusst mit einem Graffiti?

Damit sich die Schulkinder mit dem Bild befassen, hat die Schulleitung für alle Stufen einen kleinen Wettbewerb initiiert. In einem feierlichen Einweihungsakt und in Anwesenheit des Künstlers, Adrian Scherrer, wurden die entscheidenden Schätzfragen aufgelöst. Hätten Sie gewusst, dass es für das Spraysen des Graffiti 18 Stunden und 92 Farbdosen benötigte?

Einziges Denk-Wege-Schule

Seit rund zwei Jahren setzt die Schule Möсли das Präventionsprogramm «Denk-Wege» um. Im Unterricht werden dabei personale und soziale Kompetenzen systematisch gefördert, was der gesundheitlichen Entwicklung der Kinder und ihrem Lernen zugute kommt.

Die Entwicklung dieser zunehmend wichtigen Kompetenzen findet ebenfalls zu einem guten Teil zu Hause statt. Daher hat die Schule Möсли zu einem Elternbildungsanlass eingeladen, der sich der Frage widmet: «Wie können Eltern die soziale Entwicklung ihrer Kinder fördern und unterstützen?»

Über 80 Eltern waren dabei

Über 80 Eltern und eine stattliche Lehrpersonendelegation besuchten die informative und kurzweilige Veranstaltung. Diese wurde von der Schule umsichtig vorbereitet und von der Projektleiterin «Denk-Wege», Dr. Rahel Jünger, in gehalt- und humorvoller Form bestritten. Auf Inputs und praktische Tipps zu den Schwerpunkten Stärkung des gesunden Selbstwertgefühls, Gefühle und Verhalten, Regeln und Gren-



Rahel Jünger von «Denk-Wege» leitete die kurzweilige Infoveranstaltung für Eltern.



Seit rund zwei Jahren setzt die Schule Möсли das Präventionsprogramm «Denk-Wege» um.

zen (durch-)setzen sowie Selbstkontrolle und Selbststeuerung folgten jeweils Austauschrunden an den Bistrotischen. Bei ungezwungener Atmosphäre wurden Erfahrungen geteilt, Fragen diskutiert und immer wieder auch gelacht.

Der Abend verging im Fluge und die Befindlichkeit des Publikums ordnete sich – als Rückmeldung und in Anlehnung an «Denk-Wege» – unisono bei den angenehmen Gefühlen ein: Wir gehen motiviert, neugierig, dankbar, hoffnungsvoll und auch zufrieden nach Hause.

Die Schule Möсли ist eine sogenannte QUIMS-Schule, welche zum Ziel hat, Bildungsbenachteiligungen zu reduzieren. An der Adresse Im Möсли 2 sind gegen 60 Mitarbeitende (Lehrpersonen, Schulassistenten, Logopädinnen, Schulsozialarbeit, Hortpersonal, Hausdienst) tätig. Zur Schule Möсли gehören fünf Quartier-Kinder-gärten (Allmend I und II, Schwanen I, II und III) und das Schulhaus Möсли, welches sieben Unterstufen- und acht Mittelstufenklassen beherbergt.



«Wie können Eltern die soziale Entwicklung ihrer Kinder fördern und unterstützen?», lautete das Thema des gut besuchten Elternbildungsabends.